

Hilfe für die "Fahrenden Ärzte"

Club Soroptimist spendet 2.000 Euro

Gütersloh (NW). Die Lebenssituation von Frauen zu verbessern, das hat sich der Club Soroptimist International (SI) auf die Fahnen geschrieben. Die weltweit größte Service-Organisation berufstätiger Frauen erfüllt diesen Anspruch nicht nur durch Unterstützung regionaler und nationaler, sondern auch durch Förderung internationaler Projekte. So ist der SI-Club Gütersloh Pate für die CVJM-Aktion "Driving Doctors" in Sierra Leone.



Jedes Jahr fließen 2.000 Euro in das Projekt. Den jüngsten Scheck nahm Susanne Schröder, Vorsitzende des in Kirchlengern ansässigen Projekt-Fördervereins kürzlich freudestrahlend von der Gütersloher SI-Präsidentin Martina Ringeln entgegen.

Die "Driving Doctors" bestehen seit 2007. Das Team setzt sich aus einem Krankenpfleger, zwei Hebammen, einem Dolmetscher, einem Fahrer und einer Projektmanagerin zusammen. Es besucht regelmäßig 14 abgelegene Dörfer in Sierra Leone, um die Grundversorgung von Kindern und schwangeren Frauen zu verbessern. Den Machern geht es zudem um Aufklärung, Vorsorge, medizinische Versorgung, Gesundheitserziehung und Verbesserung der hygienischen Verhältnisse. Damit ist es bereits gelungen, die hohe Sterblichkeit von Frauen (zum Beispiel durch Komplikationen bei Geburten) und auch bei Kindern (Durchfälle durch verseuchtes Wasser, klimatisch bedingte Atemerkrankungen) deutlich zu senken, wie Schröder den SI-Mitgliedern nach ihrem jüngsten Besuch in dem afrikanischen Land berichtete. Nicht zuletzt durch die Unterstützung des Gütersloher Clubs werden derzeit sogenannte Multiplikatoren in Sierra Leone ausgebildet, die die notwendigen hygienischen Standards in den Dörfern überwachen, aufklären und informieren, wenn die Driving Doctors nicht vor Ort sind. "Das ist Hilfe zur Selbsthilfe, wie wir sie verstehen und vertreten und auch gern fördern", betonte Martina Ringeln bei Scheckübergabe.